



Baumwolle:

Reine Baumwolle ist aufgrund der Wasserspeicherung nicht für Funktionskleidung geeignet!

Bei Funktionswäsche aus Mischgewebe (z.B. mit Seide oder Merinowolle) ist ein Baumwollanteil bis 15% ok.



Merinowolle:

Merinowolle stammt von Merinoschafen. Deren Wolle ist extrem fein und eignet sich hervorragend für Funktionskleidung.

Die hochtechnisch verarbeitete Wolle ist pflegeleicht, trocknet rasch, speichert wenig Feuchte und ist von Natur aus antibakteriell.



Seide:

Seide ist eine uralte Naturfaser, die aus den Kokons der Seidenraupe gewonnen wird. V.a. in Kombination mit Merinowolle eignet sich Seide sehr gut für Funktionskleidung. Seide reguliert die Körpertemperatur und ist von Natur aus antibakteriell.



Holz:

Holzfasern bestehen aus Cellulose. Diese wird in chemischen Verfahren extrahiert und zu „Lyocell®“ oder „Tencel®“ verarbeitet.

Diese Gewebe zeichnen sich durch sehr guten Feuchtetransfer, natürliche Geruchshemmung und sehr hohen Tragekomfort aus. Daher sind sie bestens für Funktionskleidung geeignet.

Bambus & Cocona:



Bambus ist nur dann für Funktionswäsche tauglich, wenn die Fasern zu Aktivkohle verascht und so mit Kunstfasern kombiniert werden. Gleiches gilt für die Schalen der Kokosnuss, aus denen „Cocona® Polyester“ hergestellt wird. Kombinierte „Natur-Kunstfasern“ sind von sich aus geruchshemmend und bestens für Funktionskleidung geeignet.



Kunstfasern:



Alle Kunstfasern werden schlussendlich aus fossilen Brennstoffen (Erdöl) hergestellt.

Kunstfaser ist pflegeleicht, sehr gut im Feuchtetransfer und eignet sich bestens für Funktionskleidung. Antibakterielle Ausstattung hemmt unangenehmen Schweißgeruch.

Polyester wird zunehmend recycelt und für hochwertige Funktionskleidung wieder verwendet.